

# Zwei Senioren Opfer unfassbarer Gewalt

**Raubüberfälle.** Vier Rumänen stehen seit Montag vor Salzburger Geschworenen. Es geht um Raubmord an einer Arztwitwe (83) und um eine weitere brutale Attacke auf einen Pensionisten (80) im Flachgau.

ANDREAS WIDMAYER

SALZBURG (SN). Johanna T. kann im Prozess nicht mehr aussagen. Die Arztwitwe aus Köstendorf im Flachgau ist am 4. Dezember 2012 gestorben. Die 83-Jährige wurde als Opfer eines Raubüberfalls brutal geschlagen, gefesselt, geknebelt und mit einem Kleidungsstück um den Hals massiv gewürgt: Sie erstickte qualvoll.

Nur vier Wochen zuvor war der 80-jährige Franz H. in Straßwalchen, ebenfalls Flachgau, Opfer eines brutalen Raubs geworden. Auch er wurde misshandelt, gefesselt, geknebelt und durch einen Messerstich schwer verletzt. Er kam mit dem Leben davon.

Im Zusammenhang mit den schockierenden Taten wurden vier Rumänen im Alter zwischen 21 und 35 Jahren ausgeforscht. Sie werden dem regelmäßig nach Österreich einreisenden Bettlermilieu zugerechnet. Alle stammen aus Brasov, sind arbeitslos und waren zuletzt unstet. Am Montag wurden sie von acht Justizbeamten in den Saal 400 des Salzburger Landesgerichts gebracht. Dort wird ihnen bis zumindest Donnerstag vor einem Geschworenensenat (Vorsitz: Richter Andreas Posch) der Prozess gemacht.

Am Raubüberfall auf Johanna T. waren laut Staatsanwalt Robert Holzleitner der erstangeklagte Cosmin T. – mit 21 Jahren noch „junger Erwachsener“ –, der zweitbeschuldigte Ioan S. (35) sowie der drittangeklagte Viorel C. (31) beteiligt. Nachdem das Trio laut Staatsanwalt tags zuvor das



Die vier Angeklagten kurz nach ihrer Vorführung in den Verhandlungssaal.

Bild: SN/RATZER

Haus der Arztwitwe ausspioniert hatte, drangen Cosmin T. und Viorel C. um die Mittagszeit in das von der Straße wegen hoher Bäume kaum einsehbare Haus ein, während Ioan S. „Schmiere“ gestanden hat. Den beiden Jüngeren wirft Holzleitner diesbezüglich Raubmord vor, dem mutmaßlichen Aufpasser schweren Raub mit Todesfolge. „Der Erst- und der Drittangeklagte trafen die alte Frau schlafend auf einem Sofa an. Als sie aufwachte, haben die beiden sofort wuchtig auf den Kopf der Witwe eingeschlagen und eingetreten. Dann haben sie die Seniorin mit Textilien gefesselt und geknebelt und haben ihr ein weiteres Kleidungsstück um den Hals gelegt“, schildert der Staatsanwalt. „Dann wollten sie von ihr wissen, wo Geld und Wertsachen sind. Weil man sich aber nicht

Das Opfer der zweiten Bluttat kann uns nichts mehr erzählen.

Robert Holzleitner, Ankläger

richtig ‚ausdeutschen‘ konnte, haben die beiden die Frau mit den Textilien derart fest gewürgt, dass sie letztlich erstickte.“ Durch die Peinigungen hatte Johanna T. u. a. einen Bruch beider Kehlkopfhörner, des Zungenbeinhorns sowie Einblutungen in die Kopfhaut erlitten. Laut Anklage flohen die Täter mit Schmuck und Bargeld im Gesamtwert von 31.200 Euro.

Beim Überfall auf Franz H. sollen auch Cosmin T. und Viorel C. dabei gewesen sein, zudem der

Viertangeklagte Ciprian T. (24). Hier lautet die Anklage auf schweren Raub. Laut Staatsanwalt nutzten die Beteiligten die Freigiebigkeit ihres späteren Opfers perfide aus: Der drittbeschuldigte Viorel C. sei vor dem Überfall mehrmals als Bettler beim abgeschieden gelegenen uralten Bauernhaus von Franz H. aufgetaucht und habe von dem Senior „stets so um die 50 Euro bekommen“. Viorel C. habe das den anderen erzählt und beim Überfall am 6. September 2012 als „Aufpasser“ fungiert.

„Die zwei unmittelbaren Täter sind über eine Stalltür in den Wohnbereich des 80-Jährigen eingedrungen. Sie stießen ihn nieder, traten auf ihn ein und fesselten und knebelten ihn“, so der Staatsanwalt. Die Frage, wo der Schlüssel des Tresors sei, habe das Opfer nicht gleich verstanden. Darauf

sollen die Täter den Senior gewürgt und ihm mit einem Messer in den Oberschenkel gestochen haben. Er erlitt auch einen Ringknorpelbruch am Hals. Noch heute hat Franz H., dem laut Opferanwalt Stefan Rieder 10.100 Euro geraubt wurden, Sprechprobleme.

Der Erstangeklagte Cosmin T. zeigte sich im Vorverfahren im Wesentlichen geständig. Sein Verteidiger Karl Wampl sprach die „extrem tristen finanziellen und sozialen Verhältnisse“ der Rumänen an, die der Volksgruppe der Roma angehören sollen: „Es ist schlimm, dass es in der EU noch Gegenden gibt, wo Menschen ums Überleben kämpfen.“ Sein Mandant habe die meiste Zeit nichts verdient. „Diese Menschen kämpfen um sich selbst, sie können kein Gefühl für andere entwickeln. Leider werden Leute, denen es an Empathie fehlt, oft zu Zeitbomben.“ Der viertangeklagte Ciprian T. verantwortet sich laut Verteidiger Sebastian Böcker zum Überfall auf Franz H. grundsätzlich auch geständig. Der zweitangeklagte Ioan S. (Verteidiger Michael Hofer) hingegen bestreitet, dass er beim Überfall auf die Witwe Aufpasserdienste geleistet habe.

Hellmut Prankl, Verteidiger des Drittangeklagten Viorel C., sagte, sein Mandant sei zwar im Haus der Witwe gewesen: Als er aber gemerkt habe, dass diese daheim sei, „ist er wieder raus“. Von Viorel C. wurden laut Prankl „an den Fesselungs- und Knebelungswerkzeugen bzw. -textilien auch keine Spuren festgestellt“. Der Prozess wird am Mittwoch fortgesetzt.